

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

10. Jg. Nr. 33/2016

26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

25.09.2016

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 25.09. SECHSUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Scherer-Geib

Montag 26.09. Vom Wochentag - Hl. Kosmas und Damian

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. H. Horst und Mergens Klas

Dienstag 27.09. Hl. Vinzenz von Paul

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Jücker-Winkel

Mittwoch 28.09. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für Priester- und Ordensberufe (M. Dimmer, Niederweis)

14.30 Uhr Seniorennachmittag im Gemeindehaus von Auw an der Kyll

Donnerstag 29.09. Hl. Erzengel Michael, Gabriel und Rafael

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für Familie Gauglitz in einem bes. Anliegen

Freitag 30.09. Hl. Hieronymus, Kirchenlehrer

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für Sr. M. Eduarde, die am 29. September ihr Goldenes Ordensjubiläum hätte feiern können.

Samstag 01.10. Hl. Theresia vom Kinde Jesu

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 02.10. SIEBENUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Heilige Schutzengel

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren der Heiligen Schutzengel (M. Dimmer, Niederweis)

DIAMANTENES ORDENSJUBILÄUM. Am 25. September um 10.30 Uhr findet in der Pfarrkirche von Spangdahlem eine festliche Eucharistiefeier statt anlässlich des Diamantenen Ordensjubiläums von Sr. M. Hyazynta (Barbara Gorgeneck), die aus Spangdahlem stammt. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen.

ENDE DER DIENSTZEIT. Seit 2007 bin ich in der Pfarreiengemeinschaft Kyllburg mit 10 Pfarreien als vom Bischof ernannter Subsidiar tätig. Mit meinem 75. Geburtstag (am 3. Oktober) endet dort offiziell meine Dienstzeit. In der Schwesternkapelle von Auw werde ich weiterhin regelmäßig die hl. Messe feiern und in unserer und anderen Pfarreien auch aushelfen.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

DIE NEUE HEILIGE – MUTTER TERESA VON KALKUTTA

Am Sonntag, dem 4. September 2016, hat Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom die selige Mutter Teresa von Kalkutta heiliggesprochen. Die jüngste Heilige der katholischen Kirche ist weltbekannt. Hier die wichtigsten Daten:

- Am 27. August 1910 kommt sie als Tochter eines wohlhabenden Bauunternehmers in Skopje, der heutigen Hauptstadt von Mazedonien, zur Welt. Mit bürgerlichem Namen heißt Mutter Teresa Agnes Gonxha Bojaxhlu. Ihrer Nationalität nach ist sie Albanerin und wie ihre Eltern katholisch.
- Sie will Lehrerin werden und tritt 1928 als Schwester Teresa in den Orden der Loreto-Schwwestern ein, der Mädchenschulen unterhält.
- Nach der Ausbildung in Dublin (Irland) wird sie nach Indien versetzt und übernimmt wenig später in der Millionenstadt Kalkutta die Leitung einer Missionsschule für „höhere Töchter“. Ihre Schülerinnen sind vor allem Mädchen aus den gut situierten britischen Kolonialbeamtenfamilien.
- Sie sieht das Elend der Armen in den Slums von Kalkutta und beschließt mit 36 Jahren im Jahre 1946 ihr Leben radikal zu ändern und sich fortan ganz den Ärmsten der Armen zu widmen.
- Sie verlässt den Orden der Schulschwwestern, nimmt die indische Staatsbürgerschaft an und lässt sich mit einigen ihrer Schülerinnen in einem Armenviertel von Kalkutta nieder. Sie erlernt die Krankenpflege und kümmert sich mit ihren Gefährtinnen um verlassene Straßenkinder, um Kranke und Sterbende, die sonst niemand beachtet.
- Mit Unterstützung des Erzbischofs von Kalkutta gründet sie 1948 einen neuen Orden. Die Schwestern nennen sich „Missionaries of Charity – Missionarinnen der Nächstenliebe“; sie tragen die Kleidung der Frauen der ärmsten Hindu-Kaste der „Unberührbaren“, einen einfachen weißen Baumwoll-Sari mit blauen Streifen.
- Oberste Ordensregeln sind: arm leben, nie für Geld oder für Reiche arbeiten, die Liebe zu den Ärmsten und Verlassensten vorleben, sich um diejenigen kümmern, welche alle anderen links liegen lassen. (Mt 25,40).
- 1950 eröffnet Mutter Teresa, der „Engel der Armen und Sterbenden“ die erste Krankenstation in einem Elendsviertel von Kalkutta. Es kommen rasch weitere hinzu, auch ein Hospiz für Sterbende, eine Tuberkuloseklinik, ein Heim für ledige Mütter usw., ab 1959 auch in anderen indischen Städten und 1965 die erste Auslandsniederlassung in Venezuela. 20 Jahre nach der Gründung zählte der Orden in 67 Ländern 1.800 Mitglieder. Papst Paul VI. ehrte 1977 die Gründerin mit einer hohen Auszeichnung. Papst Johannes Paul II. besuchte sie in Kalkutta.
- Die höchste weltliche Anerkennung wurde Mutter Teresa zuteil: 1979 erhielt sie den Friedensnobelpreis. Die kostenlose Arbeit der Schwestern von Mutter Teresa wird durch Spenden finanziert (ca. 100 Millionen US-Dollar jährlich).
- Zum Zeitpunkt ihres Todes (5.9.1997) zählte ihr Orden rund 10.000 Mitglieder in 122 Staaten. Indien ordnete ein Staatsbegräbnis an. Zur Trauerfeier im Stadion von Kalkutta kamen Staatsoberhäupter aus aller Welt. 2003 wurde Mutter Teresa selig gesprochen.